

**Das Virus Sars-Cov 2 und die von ihm mutmaßlich ausgelöste Krankheit Covid-19**

Es wurde ein „Krieg gegen das Virus“ ausgerufen. Dabei fällt auf, daß es Jahr für Jahr Katastrophenmeldungen und eine zunehmende Angst vor Viren gibt. Aber die Katastrophen sind nie eingetreten. Trotzdem wird weiter angeheizt. Jetzt besteht sogar Maskenpflicht. Politik und Medien spielen in der Corona-Krise auf der Klaviatur der Angst — ihre Methoden erinnern an jene der Kriegspropaganda.<sup>1</sup> Je nachdem, ob gerade Rinderwahnsinn, Vogelgrippe, Atomkraft, Kohle, Waldsterben, Klimawandel, Stickoxide, Feinstaub, Diesel-Stinker, Wohnungsnot, Mietendeckel, Glyphosat, Fridays for Future, Extinction Rebellion oder andere Hypes der Panikorchester angesagt sind. Da wollen viele Politiker nicht abseitsstehen, sondern lieber an der Spitze des jeweiligen Flashmobs zur Rettung der Welt mitlaufen.<sup>2</sup>

Wahrnehmungs- und Kognitionsforscher Rainer Mausfeld beschreibt, wie Angst durch die propagandistische Erzeugung einer vorgeblichen Bedrohung erzeugt wird: „Dem Zweck einer Verdeckung eigener Ziele und Absichten dient eine Angsterzeugung durch propagandistische Deklaration einer großen Gefahr X, der die Bevölkerung durch einen „Kampf gegen X“ entschlossen entgegenzutreten müsse. Eine derartige propagandistische Warnung begleiten die staatlichen Apparate durch »die gegenwärtig alles beherrschende Verheißung des Schutzes vor Terrorismus und Bösem aller Art«. X kann dabei so ziemlich alles sein, was sich irgendwie wirksam zur Angsterzeugung nutzen lässt. X kann also für auch für „Tod durch Corona“ stehen.<sup>3</sup>

„Wenn sich eine große Mehrheit keine eigenen Gedanken mehr macht, dann ist die öffentliche Meinung steuerbar und mit ihr sind auch die davon abgeleiteten politischen Entscheidungen steuerbar. Dabei gewinnen jene, die das Steuer für die Meinungsmache in der Hand halten.“<sup>4</sup>

SPD-Politiker und Herausgeber der „NachDenkSeiten“ Albrecht Müller weiß, wie man manipuliert. Er sagt offen: „Wenn sich eine große Mehrheit keine eigenen Gedanken mehr macht, dann ist die öffentliche Meinung steuerbar und mit ihr sind auch die davon abgeleiteten politischen Entscheidungen steuerbar. Dabei gewinnen jene, die das Steuer für die Meinungsmache in der Hand halten.“<sup>5</sup> Angela Merkel wehrt sich deswegen gegen die unbotmäßige „Öffnungsdiskussionsorgie“ und verbietet gewissermaßen die Diskussion über die Hintergründe und Fakten der staatlichen Freiheits-Einschränkungen. Es soll bei dergleichen Sprachregelung bleiben. Und die zieht eine Linie

---

<sup>1</sup> Hans Springstein, Rubicon, 30.3.20

<sup>2</sup> Stefan Aust, Welt, Herausgeber, 27.1.20

<sup>3</sup> Rainer Mausfeld „Angst und Macht — Herrschaftstechniken der Angsterzeugung in kapitalistischen Demokratien“ Westend Verlag 2019, S. 39

<sup>4</sup> Edward Bernays „Propaganda — Die Kunst der Public Relations“ Verlag Orange Press 2009 (Original 1928), S. 19

<sup>5</sup> Albrecht Müller „Glaube wenig — Hinterfrage alles — Denke selbst. Wie man Manipulationen durchschaut“ Westend Verlag 2019, S. 7f.

von der ursprünglichen Diskussionsdemokratie zur Political Correctness (ist eine Meinungsdictatur) hin zu der von Jean Jaques Rousseau definierten Civilreligion<sup>6</sup>:

„Der Gesellschaftsvertrag von 1762 versteht sich als Doppelglauben: 1. Als Gottesglauben“, 2. als „Moralglauben“, der vom Staat vorgegeben wird (Civilreligion). Beides notwendig, um ein „Gemeinwesen zusammenzuhalten“. Typisches Merkmal ist: Sie läßt alle Freiheit, solange man sich innerhalb ihres Denkrahmens bewegt, aber sie ist absolut intolerant, sobald dieser Rahmen öffentlich überschritten wird. Das erklärt die Gleichschaltung der Berater der Bundesregierung und das Ausbleiben des Widerspruchs.<sup>7</sup> Was aber sagen unabhängige Experten dazu. Wie konnte es dazu kommen, daß eine weltweite Höllenangst gegen eine sich pandemisch ausbreitende Grippewelle durch das Virus Sars-Cov 2 entstand.

Chefredakteur Eric Gujer, Neue Züricher Zeitung schreibt: „Sars-CoV-2 gehört wie das Influenzavirus, dessen Mutationsfreude immer wieder Anpassungen der Impfung nötig macht, zu den RNA-Viren. Das bisherige Verhalten des neuen Virus gibt aber keinen Anlass zu Befürchtungen. Das neue Coronavirus ist keine Ausnahme. Zu dieser Gruppe gehören neben den Corona- unter anderem auch Grippe- und die HI-Viren.“<sup>8</sup>

Wir wissen über Covid-19 furchtbar wenig. Wie tödlich das Virus ist, ist zum Beispiel noch immer unklar. Liegt die Letalität bei zehn Prozent wie in Italien (was eine Albtraumzahl ist)? Oder pendelt sie sich eher bei 0,5 Prozent ein, so wie es bislang aus Deutschland gemeldet wird? 0,5 Prozent sind immer noch schrecklich, aber eben auch nicht dramatisch viel höher als die Sterblichkeit bei einer außergewöhnlich schwer verlaufenden Grippewelle.<sup>9</sup>

Epidemiologe Dr. med. Tom Jefferson der renommierten Institution Cochrane Collaboration sagt bereits am 20.7.2009 (!) zu Corona-Viren: „Es stimmt, dass Influenza-Viren mitunter unberechenbar sind. Eine gewisse Vorsicht ist deshalb geboten. Trotzdem finde ich es verrückt, welche Katastrophen uns Jahr für Jahr von den Grippeexperten vorausgesagt werden. Diese Prophezeiungen werden schlimmer und schlimmer. Dabei ist bislang keine davon jemals eingetroffen. Was zum Beispiel ist aus der Vogelgrippe geworden, an der wir alle sterben sollten? Nichts. Aber diese Leute machen trotzdem immer weiter und weiter mit ihren Vorhersagen. Manchmal kommt es mir vor, als hätten manche geradezu Sehnsucht nach einer Pandemie.“<sup>10</sup>

Wer ist der Gewinner? Dr. Jefferson : „Die WHO ebenso wie die Gesundheitsbehörden, die Virologen, die Pharmaindustrie. Um diese Idee, diesen Gedanken von der drohenden Influenza-Pandemie ist im Laufe der Jahre eine ganze Maschinerie aufgebaut worden. Da hängt viel Geld dran, Einfluss, Karrieren, ganze Institutionen! Alles, was es jetzt brauchte, um diese Maschinerie in Gang zu bringen, war ein kleines, mutiertes Virus. Finden Sie es nicht bemerkenswert, dass die WHO dafür eigens ihre Pandemie-Definition geändert hat? Das Kriterium, dass es sich dabei um eine Krankheit mit hoher Sterblichkeit handeln muss, wurde einfach gestrichen. Erst dadurch wurde aus der

---

<sup>6</sup> Heike Bungert/Jana Weiß: Die Debatte um „Zivilreligion“ in transnationaler Perspektive. In: Zeit-historische Forschungen 7 (2010), S. 454–459.

<sup>7</sup> Robert N. Bellas, Civil Religion in Amerika. In Dädalus 96, Boston Massachusetts, Kap 6,1

<sup>8</sup> NZZ v 9.4.20

<sup>9</sup> Jan Fleischhauer, FOCUS-Magazin, 19.3920

<sup>10</sup> Spiegel, 20.7.2009

Schweinegrippe eine Pandemie. - Im Durchschnitt werden nur sieben Prozent der grippeartigen Infekte tatsächlich durch Influenza-Viren ausgelöst. Die Bedeutung dieser Viren wird systematisch überschätzt.“<sup>11</sup>

Im offiziellen Monitoring der EU EUROMOMO kann man nachschauen, daß die Sterbezahlen für Atemwegserkrankungen geringer als in den letzten Jahren sind. Die jetzt gemeldeten Zahlen sind unsauber, weil Krankheitsbilder vermischt werden. Die Viren müssen sich jedes Jahr ändern und es das Covid 19 ist nichts neues. Sie werden überschätzt. Wenn wir nicht testen würden, wüßte niemand etwas davon. Erstmals testen wir in diesem Jahr auf Corona (weil Herr Drosten einen Test dafür erfunden hat) und deshalb bekommen wir überhaupt auf solche Zahlen. Für Menschen die in Krankenhäuser eingewiesen sind mit deren Hauskeimen am gefährlichsten Orte, in den sie kommen können. Die Anordnungen der Regierung sind fahrlässig und bewirken riesige Schäden. Experte Dr. Wolfgang Wodarg: „Ich fordere einen Untersuchungsausschuß im Bundestag! Die Politiker haben sich wegen des Mainstreams verrannt.“<sup>12</sup>

„Gegen Influenza-Viren hingegen gibt es einen Impfstoff und auch Medikamente. Da steckt das große Geld der Pharmaindustrie dahinter! Die sorgt auch dafür, dass Forschung über Influenza in guten Journalen veröffentlicht wird. So findet sie mehr Beachtung, und das ganze Forschungsfeld wird für ambitionierte Wissenschaftler interessant. Das hat natürlich mit dem Einfluss der Pharmaindustrie zu tun. Aber auch damit, dass die Bedeutung der Influenza völlig überschätzt wird. Da geht es um Forschungsgelder, um Macht, um Einfluss, um wissenschaftlichen Ruhm! SPIEGEL-Frage: Gibt es überhaupt einen guten Grund, eine Grippeimpfung durchzuführen? Jefferson: „Ich sehe keinen. Aber ich habe das nicht zu entscheiden.“<sup>13</sup>

In Deutschland macht der selbsternannte Chefimmunologe Prof. Christian Drosten von der Charité in Berlin Angst mit zu erwartenden irrsinnigen Todeszahlen. Nicht ohne Grund: Er ist mit seinem Team der Erfinder des ersten Corona-Testes überhaupt, damit Lobbyist und Profiteur der weltweiten Corona-Messungen. Anders klingt sein Fachkollege Hendrik Streeck, der wie Drosten zurzeit auf allen medialen Kanälen präsent ist. Als in Italien bereits Hunderte Corona-Todesfälle zu verzeichnen waren, sagte Streeck: „In Deutschland sterben dieses Jahr trotz Corona möglicherweise nicht mehr Menschen als in den Vorjahren. Die bisherigen Zahlen liegen eher unter denen der Grippetoten der letzten Jahre.“<sup>14</sup> Und das hat sich inzwischen bestätigt.

Auch Professor Stefan Homburg empört sich: Widerspruch! Ich kann nicht mehr schweigen!  
“Am 20. März, als das Coronavirus in China und Südkorea längst eingedämmt war, mit Sterblichkeiten von deutlich weniger als 0,001 Prozent der Bevölkerung, wartete das Robert Koch Institut (RKI) plötzlich mit Szenarien auf, die mindestens 300.000 deutsche Todesfälle voraussagten. Drei Tage später folgte der Lockdown-Beschluss. Bisher sind in Deutschland knapp 5000 Menschen mit Covid19-Diagnose verstorben, und diese Zahl wird kaum noch wesentlich steigen. - Der gigantische Vorhersagefehler des RKI hat, um den zentralen Punkt zu wiederholen, nicht das geringste mit dem Lockdown zu tun, weil dessen Wirkungen erst jetzt (Mitte April) in den Sterberaten sichtbar werden

---

<sup>11</sup> dto

<sup>12</sup> Internist, Lungenfacharzt, Amtsarzt, Fachmann für Immunologie Dr. med. Wolfgang Wodarg in „Punkt.Predovic“, 13.3.20

<sup>13</sup> Spiegel vom 20.7.2009

<sup>14</sup> NZZ v. 8.4.20

können und bestätigen, wie falsch das Institut lag. Hinzu kommt, daß die Krankenhäuser für jedes freigehaltene Bett für zukünftige Corona-Patienten pro Tag 560,- € (!) bezahlt bekommen. Wer zählt die Menschen, die wegen verschobener Operationen gestorben sind, obgleich die vorhergesagte „Coronawelle“ nie kam und auch nicht kommen wird? Wer zählt die Suizide, die erfahrungsgemäß schon bei leichten Rezessionen zunehmen? - Zusammengefasst haben Länder wie Schweden, Südkorea oder Taiwan mit ihrem Verzicht auf Lockdowns klug gehandelt.<sup>15</sup> Ebenso übrigens wie Südkorea, Brasilien und Mexico.

Weil im Schnellverfahren Entscheidungen getroffen wurden, die unser Leben drastisch einschränken, warnt Prof. Udo Di Fabio: „Sobald wir besseres Wissen haben, zum Beispiel, dass die Letalität deutlich geringer ist, als zunächst angenommen wurde, wird man auch anders optieren müssen.“<sup>16</sup> Aber da ist der Zug schon abgefahren. Eine Massenhysterie entwickelt sich und die Bevölkerung hält sich furchtsam in bewundernswerter Weise an die Einschränkungen. Zuerst nur Händewaschen, dann Abstandhalten, dann zuhausebleiben, dann Mundschutz... Es eskaliert!

Prof. Hendrik Streeck hat in Heinsberg sofort von Haus zu Haus Untersuchungen angestellt und sagt: Das C Virus ist kurzlebig auf Gegenständen (Handy, Türklinke, Katzenfell etc) und nur dann infektiös, wenn ein C Kranker in die Hände hustet, eine Türklinke drückt und danach ein anderer da anfaßt. Es ist bisher keine „Schmierinfektion“ bekannt geworden. Auch, daß der Mundschutz sie verhindert hätte. Also sind die angeordneten Sterilisierungsmaßnahmen übertrieben. Der Shutdown war voreilig und hysterisch. Man hätte die Datenlage sorgfältiger analysieren müssen. Überhaupt wurde gewissermaßen aufgrund einiger weniger „Experten“ aus der Hüfte geschossen und die ganze Nation muß das jetzt ausbaden. Das Virus ist nur für einen kleinen Teil der Bevölkerung gefährlich und nur diese hätte man schützen müssen.<sup>17</sup>

Man hätte nicht nur Professor Drosten von der Charité befragen dürfen. Er ist Spezialist für die Erforschung des Werdeganges eines Virus, aber nicht dafür, was das Virus mit dem Menschen macht. Deshalb hätte ein breiteres Expertenteam befragt werden müssen. Die Einschränkungen sind gegenüber anderen ähnlich wirkenden Viren, doch sehr drastisch und unangemessen. Wir wissen bisher nur, daß die C Infektion bei engem Körperkontakt in der Disco, bei Familienfeiern und Festen stattgefunden hat. Und genau da wären Schutzmaßnahmen gerechtfertigt gewesen. Die Schweden machen es gar nicht so falsch. Sie beobachten die Entwicklung, um gezielt vorgehen zu können. Aber sie stehen da bedauerlicherweise unter großem politischen Druck. - Prof. Norbert Bolz: „Wenige Experten bestimmen über die gesamte Politik. Sie wissen nicht genug. Es wurde versäumt, abweichende Meinungen einzuholen. Es waren zu dürftige Daten vorhanden.“<sup>18</sup>

Auch Prof Moritz Kaßmann moniert: „Die Berechnung der aktuell kommunizierten Verdopplungszeiten bei der Zahl der Corona-Infizierten habe große Schwächen. Nach seinen Berechnungen breitet sich das Virus hierzulande bereits deutlich langsamer aus, als von der Bundesregierung prognostiziert worden ist.“<sup>19</sup> Und was die gemeldeten Todeszahlen anbelangt, ist nur gesagt, daß es sich um

---

<sup>15</sup> Prof. Dr. med. Hendrik Streeck, Virologe, Bonn in der TV Sendung 4.4.20 bei Lanz, ZDF

<sup>16</sup> Prof. Dr. Fabio Di Fabio, ehemaliger Bundesverfassungsrichter

<sup>17</sup> Prof. Dr. Stefan Homburg ist Direktor des Instituts für Öffentliche Finanzen an der Universität Hannover, Welt v 15.4.20

<sup>18</sup> Prof. Dr. med. Hendrik Streeck, Virologe, Bonn in der TV Sendung 4.4.20 bei Lanz, ZDF

<sup>19</sup> Mathematiker Moritz Kaßmann (48) von der Universität Bielefeld

Cornona-Infizierte Patienten handelte. Es ist dabei ungewiß, ob sie wegen des Covid 19 starben oder ob sie es nur hatten und an ihren Vorerkrankungen starben. Das sind zwei völlig unterschiedliche Ursachen. Aber sie werden undifferenziert in einen Topf geworfen.

Ein Wort zu den Meldungen über die riesige Sterbezahlen in Italien und Spanien. Der Chefredakteur der unabhängigen Schweizer NZZ : Das italienische Tessin der Schweiz hat deutlich weniger Corona-Todesfälle und auch weniger Krankenhauskeim-Tote als das übrige Italien. Und in dem letzten Fall hat Italien jährlich 10.000 Tote aufgrund von Krankenhauskeimen zu verzeichnen, während das wesentlich größere Deutschland nur 2300 Tote meldet. Es sind also die hygienischen Verhältnisse im gesamten Gesundheitssystem verantwortlich.<sup>20</sup> Die Entwicklung in Bergamo verdient unser aller Erbarmen. Zur Versachlichung muß aber auch gesagt werden, daß es mindestens drei Gründe für diese Tragödie gibt.

1. Das italienische Gesundheitssystem ist seit Jahrzehnten in einem katastrophalen Zustand. Man hat dort lieber die Renten hochsubventioniert, als in die Krankenhäuser investiert.
2. Es gibt dort eine erschreckende Antibiotika-Resistenz: Während in Deutschland etwa 0,5% antibiotikaresistent ist, wirkt es in Italien bei 26% (!!!) nicht mehr. Dort ist man viel zu leichtfertig mit den Verschreibungen. Deswegen sind die Heilmittel dort weniger wirksam.
3. Bergamo ist eine Rentnerstadt. Dort wohnt man gern im Alter. Alles zusammen genommen, eine Erklärung für diese schrecklichen Wirkungen durch die Corona-Grippe.

Und wenn man weiß, daß in Deutschland jeden Tag (statistischer Durchschnitt der letzten 20 Jahre) 2600 Menschen sterben, dann sollte man die hochgespielten Sterbezahlen in Bergamo in einem anderen Licht sehen. Selbst wenn man die allgemeinen jährlich steigende Sterbezahlen in Deutschland z. B. 2018 = 955000 = von 83 Mill nimmt, sind es normal 1,2 %. Offiziell werden nur 0,55 % gemeldet.<sup>21</sup> In Italien sind es 10%, in Spanien 7%. Auffallend ist, daß diese elementaren Unterschiede unserer Bevölkerung nicht deutlich gemacht werden.<sup>22</sup> Ich halte es mit den Schweden. Sie waren uns in gesundheitlichen Dingen immer voraus. Jetzt wieder. Sie bleiben cool und haben lediglich die Krankenhausversorgung sensibilisiert und allgemeine Vorsichtsmaßnahmen empfohlen.<sup>23</sup> Aber der Druck auf Schweden erhöht sich, gleichgeschaltet zu handeln...

Die Schweizer Virologin Prof. Dr. Karin Möllin unterstützt eine Petition, in der dazu aufgefordert wird, alle „in der Corona-Krise verfügbaren Einschränkungen bürgerlicher Freiheiten“ sofort aufzuheben. Die Argumentation: Die derzeitige durch das Coronavirus Sars-CoV-2 verursachte Krankheit Covid-19 schein zumindest für Deutschland weniger gefährlich als eine Grippewelle.<sup>24</sup> Ein Vergleich mit den verstorbenen Grippeerkrankten aus den Vorjahren zeige zudem, dass die Mortalitätsrate von Covid-19 eher gering sei. Statt 2000 bis 3000 Menschen, die in 2018 (in der Schweiz) an Influenza gestorben seien, sind es heuer weit weniger Tote durch Covid-19 bis Mitte März.<sup>25</sup>

---

<sup>20</sup> Eric Gujer, NZZ vom 16.4.20

<sup>21</sup> Prof. Dr. Sucharit Bhakdi in einem offenen Brief an die Bundeskanzlerin am 3.4.20

<sup>22</sup> dto

<sup>23</sup> [www.reitschuster.de](http://www.reitschuster.de), s.a. Luxembourger Tageblatt vom 14.4.20

<sup>24</sup> Anna Schneider, NZZ vom 19.4.20

<sup>25</sup> Werner Ludwig in der StZ vom 3.4.20

Immunologe Prof. Thomas Kamradt vom Universitätsklinikum Jena in einer aktuellen Expertise zum geplanten Total-Einsatz von Impfstoffen: „Die Idee einer Impfung ist alt, das hat man vorher schon bei anderen Infektionskrankheiten gemacht. Man hat es beim Sars gemacht, man hat es auch bei Mers gemacht, also den verwandten Infektionen. Nur – leider, muss man sagen – nie unter kontrollierten Bedingungen. Das heißt, man weiß bis heute nicht, ob das wirklich hilft, keinen Effekt hat oder schlimmstenfalls sogar schadet.“<sup>26</sup>

Ein gravierendes Problem bleibt weiter ungelöst: Schon Robert Koch erkannte, „Das Bakterium/Virus ist nichts, der Wirt ist alles.“ Das Immunsystem des Menschen ist es. Es wird aufgrund zunehmender Bequemlichkeit, immer schwächer. Man versucht, dies mit verstärkten Impfungen wettzumachen. Wir dumm! Viel einfacher wäre es, die Menschen zu ermutigen und befähigen, sich täglich so an der frischen Luft zu bewegen, daß in Summa 10.000 Schritte dabei herauskommen. Nicht rennen und erschöpfen, sondern bummelnd laufen und erfrischen. Joggen statt Joggen! Schonen statt schinden!<sup>27</sup> Wetten, daß dann die Probleme mit der Grippe nicht mehr in der Diskussion stehen?!

Zum Schluß der ehemalige Ärztekammerpräsident und heutige Vorstandsvorsitzende des Präventologen-Verbandes Dr. med. Ellis Huber: „**Die stärksten gesundheitsförderlichen Kräfte für alte Menschen sind Bewegung, Sonne und Licht und vor allem das Empfinden, mein Leben hat Sinn, Bedeutung und noch Perspektiven und ich bin nicht allein. - Am Allerwichtigsten ist, wer immer das kann und wo immer das geht: Moderater Sport, möglichst in der freien Natur, alleine oder zu zweit und nicht in Gruppen zur Corona Zeit (keine Überanstrengung bitte, diese schädigt das Immunsystem).**“<sup>28</sup>

**Niemand wird dann in seinen Freiheitsrechten beeinträchtigt. Und - das kostet viel, viel weniger als es jetzt der Fall ist.**

---

<sup>26</sup> Prof. Dr. Thomas Kamradt vom Universitätsklinikum Jena, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Immunologie, in Morning Briefing Gabor Steingart, 14.4.20

<sup>27</sup> Gert von Kunhardt, Keine Zeit und trotzdem fit, Brendow, 1989, S. 70, Neuauflage Campus 2015

<sup>28</sup> Dr. Ellis Huber, Vorstandsvorsitzender des Berufsverbandes der Präventologen, Informationen zu Corona, 2.4.20